

Medium: Trend vom März 2015

Sturzpräventive Pflegeeinrichtung Haus Gisela

Ministerin Steffens vergibt Auszeichnung

BAD WALDLIESBORN. (tr) Das Senioren- und Pflegeheim Haus Gisela in Lipstadt - Bad Waldliesborn hat durch die Ministerin für Gesundheit Barbara Steffens die Auszeichnung „Sturzpräventive Pflegeeinrichtung“ erhalten. Auf der Grundlage einer umfangreichen internen und externen Prüfung konnten die Mitarbeiter nachweisen, dass sie für eine Verbesserung der Sicherheit, Mobilität und Lebensqualität der anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohner gesorgt haben.

Mit der Auszeichnung stellt das Land NRW die Pflegeeinrichtungen besonders heraus, die eine gute bis sehr gute Sturzprophylaxe betreiben. Wenn ein älterer Mensch stürzt, kommt es unter Umständen zu weiterführenden Problemen. Oft sind die Folgen Angst, Schmerzen aber auch evtl. eine Operation und Reha-Maßnahmen. Das Haus Gisela hat ein entsprechendes Konzept für die Minimierung und Vermeidung von Stürzen, um die Mitarbeiter im Pflege- und Betreuungsbereich hinsichtlich Sturzvermeidung zu sensibilisieren. Für jede Bewohnerin und jeden Bewohner gibt es eine eingehende Überprüfung, um das Sturzrisiko zu minimieren.

Neben der Schulung und Beratung, ist ein wichtiger Baustein das Kraft- und Balancetraining im Haus Gisela. Die Bewohnerinnen und Bewohner nehmen bis zu zweimal pro Woche an dem Sportprogramm teil, um dem Sturz vorzubeugen. „Die Übungen führen maßgeblich zur Senkung und Verminderung von Stürzen“, wie Simone Uhlig, Leiterin des Betreuungsteams im Haus Gisela, aus Erfahrung berichtet. Mit musikalischer Untermalung werden bei dem Training die Muskulatur, Beweglichkeit, der Gleichgewichtssinn und die Konzentration gestärkt. Jeder macht so gut mit, wie er kann. Spaß und Geselligkeit sowie die Steigerung der Lebensqualität stehen bei dem Angebot im Vordergrund.



Heimleiter Marcus Draheim und Geschäftsführer Dr. Martin Krane präsentieren die Auszeichnung „Sturzpräventive Pflegeeinrichtung NRW“.

Ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Sturzprävention sind die neuen modernen aber auch gleichzeitig wohnlichen und mit vielen Funktionen ausgestatteten Pflegebetten, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen. „Nach langer Vorbereitungszeit und ausgiebigem Test unterschiedlicher Betten und Matratzen, sowie einigen Gesprächen mit den Pflegemitarbeitern über die Anforderungen an neue Nachttische fiel die Entscheidung zu Gunsten des heimischen Herstellers FMB Care“, berichtet Pflegedienstleiter Christian Kocklaun.

Das Pflegebett mit einem Verstellbereich von 25-80 cm Höhe schafft den Spagat zwischen ergonomischer Arbeitshöhe von bis zu 80 cm für unser Pflegepersonal und einer Tieflagerung von 25 cm zur Sturzprophylaxe mit dem damit verbundenen hohen Sicherheitsgefühl für den Bewohner beim Schlafen.

Die Liegefläche ist 4-geteilt; eine Verstellung der Rückenlehne mit Rückenlehnenrückzug, des Oberschenkelteils und der Liegefläche erfolgt elektromotorisch. Die gewählte Zusatzoption der geteilten Seitensicherung erlaubt nicht nur einen zusätzlichen Schutz gegen den Sturz aus dem Bett, sondern gibt zudem die Möglichkeit, den Knaufbereich aktiv zum Aufstehen oder Hinsetzen auf das Bett zu nutzen.

Durch die ebenfalls als Extra gewählte Schwenkfunktion können Menschen, die im Bett liegen, in eine Sitzposition gebracht werden. Dies ist zum Beispiel sehr angenehm zum Fernsehen oder auch wenn Besuch da ist. Die edlen Standfußverkleidungen in einer hochwertigen Alu/Holz-Kombination sorgen für ein ansprechendes und wohnliches Design.

„Die sehr hochwertige 3-schichtige Matratze trägt hoffentlich ihr übriges dazu bei, dass es unseren Bewohnern an nichts fehlt. Die Matratze ist geeignet zur Schmerztherapie und hat eine Zulassung als Anti-Dekubitus-Therapie-System bis Stadium 4“, führt Kocklaun weiter aus.

„Die neuen Nachttische wurden ebenfalls mit kleinen Besonderheiten als Sonderanfertigungen für das Haus Gisela gebaut. Im gesamten Kreisgebiet dürfte es keine Einrichtung geben, die ihren Bewohnern eine höherwertigere Bett-Matratzen-Kombination anbietet“, ergänzt Heimleiter Marcus Draheim mit ein wenig Stolz.

Umfassend ist für die Bewohnerinnen und Bewohner ein neues Qualitätsgefühl entstanden, welches im ganzen Haus zu spüren ist.